



**Information**

gemeinsam zukunft gestalten

**Stand August 2010**



## Was ist die Lokale Agenda 21?

**Ein Aktionsprogramm**, welches das 21. Jahrhundert in wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Hinsicht nachhaltig gestalten soll.

Um das weltweite Ungleichgewicht von Arm und Reich zu bekämpfen und die Lebensgrundlagen für die kommenden Generationen zu sichern.

Daher ist es unerlässlich ein Handlungsprogramm auf regionaler und lokaler Ebene nach den Prinzipien der Nachhaltigkeit zu entwickeln und zu realisieren.

## Wann wurde der Grundstein zur Lokale Agenda 21 gelegt?

**Beim UN-Weltgipfel 1992 in Rio de Janeiro** wurde das Bekenntnis zur Lokalen Agenda 21 von 179 Staaten unterschrieben.

## Was ist seitdem passiert?

**Fortführung und Konkretisierung** des Weltgipfels in Johannesburg 2002 und in Kopenhagen 2009

**Verstärkung** auf EU – Ebene – Aalborg

**Festlegung in Österreich** - NH-Strat 2003 - ÖStrat 2009 - Gemeinsame Erklärung LA 21 2003

**Abhaltung von Agenda 21 Gipfel** alle 18 Monate in einem anderen Bundesland

## Wer sind die Ansprechpartner in Tirol?

**Die Geschäftsstelle für Dorferneuerung** ist gleichzeitig LA21 Leitstelle und ist die Service-stelle des Landes für die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes in Tirol.

**Die Abwicklung der Tätigkeitsfelder** erfolgt gesamtheitlich über die Lokale Agenda 21 und projektbezogen über die Dorferneuerung.

**Die Geschäftsstelle für Dorferneuerung** sieht sich als Koordinator, Impulsgeber, Begleiter, Berater, Förderer, Partner der Gemeinden.

## Was sind die Themenfelder der Lokalen und Regionalen Agenda 21?

**Es gibt eine Vielfalt** von gemeinde- und regionsbezogenen Themen wie zum Beispiel:

Wohnen und Wohnqualität  
Mobilität  
Energie  
Gesundheit und Umwelt  
Versorgung/ Entsorgung  
Auswirkung unseres Konsumverhaltens  
Kultur und Bildung  
Tourismus und Freizeitangebote  
Integration und Soziale Netze ...

## Auf welchen Grundlagen basiert die Arbeit der LA 21?

Gemeinderatsbeschluss – Bekenntnis zur LA 21  
Bevölkerungsbeteiligung  
Budgetbereitstellung  
nachhaltige Entwicklung

Ziele und Visionen  
Zeit für Entwicklung

professionelle Prozessbegleitung/ Experten  
Unterstützung durch das Land Tirol

## Warum soll ich als Gemeinde / Region einen LA 21 - Prozess starten?

**Potential** der Bürger und Bürgerinnen nutzen  
**Stärkung** der lokalen Identität  
**Förderung** des Zusammenhaltes in der Gemeinde  
**Steigerung** des Stellenwertes der Gemeinde beim Bürger  
**Eigenverantwortung** und Selbstorganisation fördern  
**wissen** was die Bürger wollen  
**größere Akzeptanz** bei der Umsetzung von Ideen  
**bessere Kommunikation** mit den Bürgern  
**maßgeschneiderte** Lösungen  
**Lebensqualität** sichern und Zukunft gestalten  
**Vernetzung** und Austausch mit anderen Gemeinden  
**Kooperation** mit anderen Gemeinden der Region  
**Stärker** durch gemeinsame Strategien

## Warum soll ich mich als BürgerIn an einem Prozess beteiligen?

**aktiv** informiert zu werden  
**am Gemeindegesehen** beteiligt zu sein  
**mitgestalten** und mitentscheiden zu können  
**Werte** zu prägen  
**Wertschätzung** für das Engagement  
**Spuren** zu hinterlassen  
**Zukunft** gestalten

## Wie kann der Einstieg sein?

problembezogen  
grundsätzlich

## Wie viele Bürger brauche ich?

so viele, wie Interesse haben

## Wie viel Budget brauche ich?

so viel, damit die Umsetzung einer Idee/ von Ideen gewährleistet ist

## Wie lang dauert ein Prozess?

gemeindeabhängig  
bevölkerungsabhängig  
themenabhängig

## Wie ist die Regionsabgrenzung bei Regionalen Prozessen?

primär gilt die Planungsverbandsebene (geschlossene Einheiten)  
**Zusammenschluss** von einem oder mehreren Planungsverbände, oder anderer Gemeindekonstruktionen, mit regionalem Zusammenhang über die Planungsverbandsebene hinaus

## Welche Mindestanforderungen / Basisqualitäten eines Prozesses gibt es?

Basisqualitäten für den **Prozessablauf**

Basisqualitäten für die **Beteiligung**

Basisqualitäten für den **Inhalt**

## Was sind die Mindestanforderungen für einen Prozessablauf?

**Politischer Beschluss** zu einer Nachhaltiger Entwicklung/ Agenda 21

**Breite, aktive Bevölkerungsbeteiligung** an Leitbildprozess und Umsetzung

**Leitbild und Umsetzung** mit professioneller Begleitung (Prozessbegleiter)

**Koordinierter Umsetzungs- und Lernprozess** mit Erfolgsüberprüfung

**Austausch und Vernetzung**

## Mindestanforderungen an Beteiligung?

**Informieren**

**Mitreden**

**Mitplanen** und Mitgestalten

**Mitentscheiden**

**Teilaufgaben** selbst verantworten

## Mindestanforderungen an Inhalt?

**Inhaltliche Auseinandersetzung** und Festlegung im Zukunftsleitbild/profil mit den 3 Themenbereichen - Abdeckung zu 50 % der festgelegten Kriterien aus diesen Bereichen

**Umwelt** und natürliche Ressourcen

**Wirtschaft**

**Soziales** und Lebensqualität (Kultur)

## Was und wie hoch wird gefördert?

**konzeptiver Teil**, professionelle Begleitung des Prozesses...

**bis zu 75 % der** Kosten bei lokalen/ regionalen Prozessen in Abhängigkeit der Gemeindefinanzen

**Deckelung** der Förderhöhe

für lokale Prozesse: max. netto 20.000,- €

für regionale Prozesse: Basisförderung max. netto 15.000,- €  
zusätzlich je teilnehmende Gemeinde max. netto 5.000,- €  
Deckelung in Abhängigkeit der Gemeindeanzahl, Gemeindegröße und der Datengrundlagen der Gemeinden.

**Umsetzung** entsprechend den geltenden Richtlinien der Förderstellen

## Was wird noch gefördert?

**Nachbetreuung** - weitere Prozessphasen - Umsetzung/ Evaluierung ...)

**Öffentlichkeitsarbeit** /Veranstaltungen/ Referenten und externe Dienstleistungen in Absprache mit der Förderstelle

**zusätzliche Unterstützung** in einem größeren regionalen Zusammenhang durch LA 21-Leitstelle, Nachhaltigkeitskoordination und Regionalmanagement für:

Projektideen/ Konzepte  
Referenten und externe Dienstleistungen  
Veranstaltungen  
Kleinprojekte

## Wer ist Prozessbegleiter?

**Pool von Prozessbegleitern** - unterschiedlicher Ausbildung – Prozessbegleiterprofil – Liste der Prozessbegleiter ist bei der Leitstelle erhältlich

**nachvollziehbares Auswahlverfahren** (mind. 3 Prozessbegleiter) unter Einbeziehung der LA 21 Leitstelle

## Fortbildung Prozessbegleiter?

**Fortbildung**, Seminare, Vorträge, Exkursionen, Schulungen, Workshops,..

**Austausch/** Supervision mit anderen Experten, Gemeinden, Bundesländern und Förderstellen ...

**Jour Fixe** 2 x pro Jahr

**Information** über Leitstelle

## Was sind die Tätigkeitsfelder?

### Grundlegendes:

**Zusammenarbeit** mit den Regionalmanagern, Planungsverbänden, Tourismusverbänden, Schutzgebietsbeauftragten, ...

**Einbindung in Landesstrategien** (Zukunftsraum, Nachhaltigkeitsstrategie,...)

**Prozessbegleiter** nicht gleichzeitig Auftragsempfänger für Folgeprojekte

**Teilung** der Betreuungsaufgabenbereiche möglich, speziell in Regionen (Konzentriertes Arbeiten, Verkürzung der Prozesse,...)

**Austausch/ Neuaufstellung** der Arbeitsgruppen bei längerer Prozessdauer (neue Impulse, keine Verselbständigung von Gruppen,...) möglich

**laufender Projektcheck** bis 4 x im Jahr - Steuerungsgruppe ist wichtig für Förderabwicklung – kann Nachhaltigkeit und ergebnisorientierte effiziente Umsetzung überprüft werden.

**Nachbetreuung** – Hilfestellung bei Selbstorganisationsprozess, Kontrolle der Ziele, des Projektstandes

**Synergiepotenziale** nützen und daran anbinden

**Doppelgleisigkeiten** / Doppelförderung vermeiden

## Umsetzungsorientiertes Agieren

### Tätigkeiten eines LA21- Prozessbegleiters lt. Ausbildungslehrgang

#### Impulsgebung

**Sensibilisierung** von Entscheidungsträger in der Gemeinde für die LA21

**Information** des Gemeinderates über den Inhalt und Ablauf einer LA21 sowie über die Rolle des Prozessbegleiters: "Hilfe zur Selbsthilfe"

**Vereinbarung** über die Vorgangsweise bei der Durchführung einer LA21 in der Gemeinde

#### LA21-Prozess vorbereiten und begleiten:

**Information** und Sensibilisierung von Zielgruppen z. B durch die Organisation und Moderation von Informationsveranstaltungen für Entscheidungsträger, Vereine, Vertreter der Wirtschaft,....

**Aufzeigen** und Dokumentation von "good-models", etc.

**Gespräche** vor Ort führen

**Unterstützung** bei der Bildung des Koordinationsteams (Prozessbegleiter ist nicht Mitglied!)

**Begleiten** des Teamentwicklungsprozesses

**Recherchieren** der Gemeindestrukturen und bestehender Leitbilder und Zukunftsvisionen  
Aufzeigen schon bestehender Verknüpfungen

**"Aufarbeiten"** von bereits durchgeführten Projekten und Bündeln bestehender Projekte

**Informationen** über Serviceleistungen (z.B. Förderungen) der Landesverwaltung bzw. Kontakte vermitteln

**Erkennen/ Aufarbeiten** subjektiver Wünsche und objektiver Kenndaten, Begleitung bei deren Harmonisierung

**Bestehende Erfolgsprojekte** vorzeigen

**Moderation** von Bürgerversammlungen (Organisation durch das Koordinationsteam)

**Unterstützung** bei der Bildung von Arbeitsgruppen

**Informationsaustausch** zwischen den einzelnen Arbeitsgruppen und dem Koordinationsteam in Gang halten, Termine koordinieren

**Prozessdokumentation**; Zwischenberichte erstellen

**Öffentlichkeitsarbeit** (z.B. Berichterstattung über die Tätigkeit der Arbeitskreise in der Gemeindezeitung; Presstexte abstimmen, Fotos bereitstellen, ...)

**Gegebenenfalls Vernetzung** mit LA21-Prozessen in Nachbargemeinden herstellen

**Vernetzung mit bestehenden Strukturen**

Verbindung herstellen zu neuen Strukturen

**Veranstalten** einer "Zukunftswerkstatt" bzw. eines "Zukunftsworkshops"

**Zur Förderung** des Verständnisses für nachhaltige Entwicklung in der Bevölkerung können vom Prozessbegleiter u. a. externe Referenten vermittelt werden.

## Wie schaut die Öffentlichkeitsarbeit aus?

**Homepage** ([www.tirol.gv.at/dorferneuerung/](http://www.tirol.gv.at/dorferneuerung/) oder [www.nachhaltigkeit.at/la21](http://www.nachhaltigkeit.at/la21))  
laufende Newsletters  
Workshops  
Exkursionen  
Informationsveranstaltungen  
[la21@tirol.gv.at](mailto:la21@tirol.gv.at)

## Was sind die nächsten Veranstaltungen?

**Auftaktveranstaltung** am 2. Juni am Achensee Auf zu neuen Ufern  
**Exkursion** in die Steiermark Herbst 2010  
**LA 21 Gipfel** in Vorarlberg im Herbst 2010